



# Gemeinde Edesheim



Liebe Leserinnen und Leser der Edesheimer Heimatpost,

zum Jahreswechsel grüße ich Sie in der Ferne und hier in Edesheim. Die nun vorliegende einundsiebzigste Heimatpost zeigt, dass es auch im Jahr 2012 wieder einiges über Edesheim zu berichten gibt. Kurz vor dem Jahreswechsel 2012 nahmen wir Abschied von unserem Altbürgermeister und Ehrenbürger Gerhard Matthieu. Der Kinderspielplatz wurde eingeweiht und die Kindertagesstätte angebaut und um eine fünfte Gruppe erweitert. Zur Planung des Ortsjubiläums 2014 wurde ein Kultur- und Festausschuss installiert. Ein Kunstwerk wurde am Mühlenwanderweg an der Hinterbach aufgestellt. Die Sanierung des Kirchturms ist abgeschlossen und das Edesheimer Wahrzeichen erscheint in neuem Glanz.

Allen, die zum Gelingen dieser Heimatpost beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Zu vielen Artikeln beigetragen hat Ivonne Trauth, daneben seien erwähnt Dr. Hans Mercker, Arnold Frey, Karl Fücks und Erwin Winkler.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute im neuen Jahr.

Ihr

Christian Sternberger  
Ortsbürgermeister von Edesheim

# Edesheimer Jahresgeschehen 2012

## „Gang nach ...“ von Stefan Forler am Mühlenweg aufgestellt

(Foto der Skulptur siehe Titelseite)

Im Rahmen der Skulpturtag des Landkreises Südliche Weinstraße präsentierten sechs regionale Künstlerinnen und Künstler unter dem Motto „Blickpunkte 2“ ihre Werke als Hingucker an ausgewählten exponierten Standorten im Landkreis. Der vierte Blickpunkt „Gang nach ...“ wurde am Donnerstag, den 13. September am Mühlenweg in Edesheim vorgestellt. Der Künstler schuf mit seinem Werk eine ästhetisch kühne Abstraktion der Gesellschaft: Individuen – durch schlanke Stahlsäulen symbolisiert – die sich zu einem Kollektiv zusammenschließen und freiwillig oder unfreiwillig gemeinsam in eine bestimmte Richtung zu gehen scheinen. Nur die unterschiedlichen Biegungen und Höhen der Säulen geben die Eigenheiten und Individuen wider. Der großzügige, am Modenbach gelegene Platz mit Mulde und Schräge habe ihn bewogen, diesen Ort für seinen Blickpunkt auszusuchen, verrät Forler.

Das Werk zeige eine Gruppe in gewisser Reihenfolge und Ordnung, einer der voran und einer der hinterher geht. In welche Richtung der Gang führe, ob es sich um einen angenehmen, einen anstrengenden oder gar unsympathischen Gang handle, das mögen die Betrachter selbst herausfinden, so der Künstler. Sein Wunsch sei, dass sich viele Besucherinnen und Besucher einfinden werden und den Gang nach irgendwo antreten.

## Aktion zum Tag des Baumes

Auf der Südseite der Landesstraße 507 zwischen Edesheim und Großfischlingen wurden im Rahmen einer Pflanzaktion bereits im Frühjahr zehn Walnussbäume vom Heimat- und

Kulturverein gepflanzt. Am 18. April, dem Tag des Baumes, jährte sich die Aktion »Baumpflanzungen an der Südlichen Weinstraße« bereits zum zehnten Mal. So wurde an diesem besonderen Tag ein weiterer Walnussbaum an der L507 von Landrätin Theresia Riedmaier zusammen mit der Vorstandschaft des Heimat- und Kulturvereins, Ortsbürgermeister Christian Sternberger sowie Erich Lithy, dem Beigeordneten der Verbandsgemeinde, gepflanzt.

Dem Heimat- und Kulturverein überreichte die Landrätin Riedmaier in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzende der Sparkasse Südliche Weinstraße einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro. Sie wies mit ermunternden Worten darauf hin, dass zur Erhaltung der Landschaft und des Landschaftsbildes auch Anstrengungen notwendig sind. Die Baumpflanzungen sollen dazu beitragen, unsere wunderschöne Kulturlandschaft zu erhalten. Für das Engagement und die Mithilfe aller Beteiligten an dieser Aktion sprach sie ihren Dank aus.

Der Ursprung „Tag des Baumes“ kommt aus Übersee. Im nordamerikanischen Bundesstaat Nebraska hatten die ersten Siedler die Idee und



Foto: E. Winkler

pflanzten 1872 eine Million Bäume, um die baumarme Landschaft zu begrünen. Sie riefen am 10. April 1872 den „Tag des Baumes“ ins Leben.

Er eroberte die USA und wurde zwei Jahrzehnte später von allen ihren Staaten übernommen. Der erste Bundespräsident Prof. Dr. Theodor

Heuß pflanzte im Bonner Hofgarten einen Ahornbaum auf Veranlassung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Diese Pflanzung am 25. April 1952 war der Beginn eines „Tag des Baumes“ auch in Deutschland zu begehen.

Erwin Winkler



Foto: Gemeinde

## Hubschrauber gegen Spätfrost

Zur Verhinderung von Spätfrostschäden wurde am 17. Mai kurz nach Sonnenaufgang ein Hubschrauber über Edesheimer Weinbergen eingesetzt. Es herrschten Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Die Winzer erhofften sich davon, dass das junge Weinlaub nicht durch die bodennahen frostigen Luftschichten geschädigt wird. Die Rotorblätter des Hubschraubers sollten die eiskalte bodennahe Luftschicht mit der etwas wärmeren darüberliegenden Schicht vermischen. Auch in anderen Weinbaugemeinden der Pfalz waren an diesem Morgen Hubschrauber im Einsatz. Frostschäden gab es hinterher keine zu vermelden.



Foto: E. Winkler

## Edesheimer Freibad – Saison 2012

Einen erfreulichen Anstieg der Besucherzahlen konnte nach Abschluss der Freibadsaison 2012 das Edesheimer Schwimmbad verzeichnen. Es fanden 45.760 Besucherinnen und Besucher den Weg ins Edesheimer Bad, das nach der Generalsanierung 2010 zu einem beliebten Ziel, auch für Besucher mit Dauerkarten aus den umliegenden Orten außerhalb der Verbandsgemeinde, geworden ist. Ein wöchentlicher Frühschwimmertag wurde auf Wunsch der Besucher eingeführt und das Team um Schwimmmeister Timo Graf bekam viel Lob für die Arbeit während der Saison wie auch für das jährliche Freibadfest mit Musik, Spiel und Spaß.

Es gab im Edesheimer Schwimmbad in der Vergangenheit auch einen sehr traurigen Tag, den die „Rheinpfalz“ am 12. Juni mit einem Artikel in Erinnerung rief. An einem schwülen Freitag, den 11. Juni 1937, kam eine Gruppe von Mädchen ins Edesheimer Bad. Ein hereinbrechendes Unwetter mit Gewitter und gewaltigen Regenmengen brachte eine riesige Flutwelle mit sich. Ein großes Ausmaß an Schlamm- und Wassermassen erreichte das Freibad über den Modenbach und überschüttete die Gruppe, wobei 10 Mädchen ertranken oder von umhertreibenden Gegenständen erdrückt wurden. Nach nun genau 75 Jahren sollte an diesen dunklen Tag hiermit erinnert werden.

Erwin Winkler

## Einweihung des Spielplatzes in den Hinterwiesen

Der Spielplatz in den Hinterwiesen ist nun endgültig fertig gestellt und wurde bei einem

Spielplatzfest am Sonntag, den 1. Juli eingeweiht. Eingeladen dazu hatten die Ortsgemeinde und der Förderverein Kinder und Jugend Edesheim e.V. Die Kinder der Kindertagesstätte eröffneten mit dem Erzieherteam gesanglich und mit Tanzeinlagen den offiziellen Teil des Spielfestes. Der seit vielen Jahren bestehende Kinderspielplatz in Nachbarschaft zum Kindergarten und der Sporthalle wurde von Grund auf erneuert. Weil die alten Holzspielgeräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprachen, hat sich der Gemeinderat im Spätjahr 2010 für die Sanierung ausgesprochen. Im vergangenen Jahr bereits haben die neuen Geräte, produziert und aufgestellt von der Hauensteiner Firma Seibel, bereits ihren Platz gefunden. Zuletzt mussten noch weitere Erdarbeiten erledigt werden und die Pflanzen anwachsen. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf 45.000 Euro. Viele Vertreter aus Politik und Wirtschaft gratulierten zusammen mit der Edesheimer Weinprinzessin der Ortsgemeinde für dieses gelungene Projekt.

## Weinprinzessin und Krönungsabend

Am Sonntag, den 03. Juni präsentierten die Jungwinzer Edesheim auf der Südterrasse des Schlosses die neue Weinprinzessin 2012/14. Die achtzehnjährige Anne Wind übernahm am 15. Juni die Nachfolge der noch amtierenden, örtlichen Weinhoheit Ines Rehm. Anne Wind sei keine Unbekannte, die Tänzerin der Garde sei vielen sicherlich bei der ein oder anderen Prunksitzung aufgefallen, ließ die Vorsitzende der Jungwinzer, Simone Schwarz, wissen. Und das Kulturgut Wein sei der jungen Dame keineswegs fremd. Während Vater Joachim Wind im Nebenerwerb Winzer ist, war mit Kathrin Wind die Cousine 2009/2010 Weinprinzessin in Landau, deren Eltern wiederum ein Weingut in Arzheim haben. Die designierte Weinprinzessin sei würdig, das Kulturgut Wein zu vertreten, betonte Schwarz. Die 18-Jährige freute sich über den großen Zuspruch und darüber, dass gleich so viele gemeinsam mit ihr den Schritt ins Amt gehen. In ihrer ersten, kurzweiligen und



Foto: I. Trauth

neugierig machenden Rede lud die künftige Weinhoheit sogleich ein, mit ihr auch den nächsten großen Schritt in wenigen Tagen zu machen und den Krönungsabend gemeinsam zu erleben. Sie sei gespannt und nervös auf ihre künftige Aufgabe, die damit verbundenen Eindrücke und Erlebnisse. Den Jungwinzern dankte die künftige Repräsentantin für diese Chance.

Als sei es gestern gewesen, erinnerte sich Ines Rehm an die Anfänge ihrer Weinregentschaft, die sie mit schönen Erlebnissen, interessanten Auftritten und neuen Bekanntschaften als eine „wundervolle Zeit“ im Zeichen der Aufgabe, Menschen für Wein zu begeistern und den Weinort Edesheim bekannt zu machen, bezeichnete. Ihr Dank galt den Jungwinzern für die ermöglichten Erfahrungen, und ihrer Nachfolgerin wünschte sie viel Leidenschaft für die neue Herausforderung und viel Freude. Schwarz wiederum dankte Ines Rehm für deren großen Eifer, deren Engagement und Einsatz in den zu Ende gehenden beiden Amts Jahren.

Im Garten des Hotels Schloss Edesheim erlebten 200 Gäste am Freitag, den 15. Juni einen unterhaltsamen, humorvollen und rundum gelungenen Krönungsabend unter dem Motto „Weinolympiade“, veranstaltet von den Jungwinzern Edesheim. Während es für Ines Rehm Abschied nehmen hieß, stand für Nachfolgerin Anne Wind ein Neubeginn an. Mit dem Entzünden des weinolympischen Feuers startete der von der Vorsitzenden Simone Schwarz moderierte Krönungsabend.



Foto: privat

Als den besten Platz zur Lagerung des Weines nannte Ines Rehm in ihrer Abschiedsrede die Erinnerungen. Zu den großen Höhepunkten zählte die scheidende Weinprinzessin den mit den Jungwinzern erlebten Weinfestumzug in Neustadt, Messebesuche, Weinfeste unter anderem in Sylt, die Fernsehaufzeichnungen von „SWR on tour“ oder den Hubschrauberrundflug über Edesheim. Sie sei gerne Weinbotschafterin gewesen und dankte abschließend allen Wegbegleitern. Ihrer Nachfolgerin wünschte sie eine „würzige, lebendige und prickelnd aufregende Amtszeit“. Eskortiert von den Tänzerinnen der Prinzengarde und von stimmigen Klängen der Kuckucksmusikanten schritt die künftige Weinprinzessin zur Bühne. Unter großem Beifall mit wiederum passender Musik untermalt, wechselte die Krone die Häupter.

Mit Freude, Spannung und Neugier habe sie den Moment erwartet, freute sich die frischgebackene Weinprinzessin sichtlich und begeisterte das Publikum mit einer erfrischenden Antrittsrede. Mit den Tugenden eines Olympioniken – Ausdauer, Leidenschaft und Zuverlässigkeit – werde sie das entfachte Feuer aus Edesheim hinaustragen und als Botschafterin der Edesheimer Winzer und Weine ihr Bestes geben. Da ihre Familie seit mehreren Generationen, so auch die Eltern Regina und Joachim Wind, ein Weingut im Nebenerwerb betreiben,

sei ihr die olympische Disziplin des Weinbaus wie auch die der Weinlese als dessen Höhepunkt bekannt. Dass gerade die 1300-Jahrfeier der Gemeinde in 2014 noch in ihre Amtszeit falle, freue sie sehr.

## Kirchturmhahn wieder auf seinem Platz

Bevor der Hahn wieder die Kirchturmspitze erreicht hatte, wurde er am Samstag, den 15. Mai, auf einem geschmückten Wagen durch das Dorf gefahren um sich restauriert und neu vergoldet zu zeigen. Anschließend wurde er zur Kirche gefahren, von starken Händen zum Altar gebracht, dort aufgestellt. Beim Familiengottesdienst bot sich die Möglichkeit, ihn einmal aus der Nähe zu betrachten.

Der Hahn auf der Kirchturmspitze hat in der christlichen Kunst unterschiedliche Bedeutungen. So ist er als morgendlicher Kuder des Lichts von alters her ein Sinnbild der Wachsamkeit und der Überwindung der Finsternis. Als Verkörperung des wiederkehrenden Tageslichts zugleich Sinnbild der Auferstehung Christi und seiner Wiederkehr zum Weltgericht.

Als Mahner der Gläubigen durch seine Rolle bei der

Verleugnung Jesu durch den Apostel Petrus, hat er eine besondere christliche Bedeutung. Von der Kirchturmspitze aus mahnt der Hahn die Gläubigen zum Gebet und zur Umkehr zu Gott. Schon im 9. Jahrhundert war es üblich, Hähne aus Metall auf Kirchen anzubringen. Auch als Wetterhahn gibt er wertvolle Hinweise. Die Windrichtung zeigt er an, aber nur wenn er gut geschmiert ist, dann dreht er sich vor Freude im Wind.

Erwin Winkler

*Foto: Gemeinde*



## Jahresausflug des Rathausstreffs

Im Zuge der Neugestaltung des Rathauses vor vier Jahren wurde eine Seniorenstube mit Küche eingerichtet.

Seit dieser Zeit gibt es alle 14 Tage den Rathausstreff unter der Leitung von Frau Inge Metzger mit ihrem Team von vier Helferinnen.

Die Resonanz ist überaus gut, bis zu 50 Teilnehmer finden sich zu dem gemütlichen Treffen ein.

Als Höhepunkt der Jahresarbeit findet jedes Jahr ein Ausflug statt. Dieser wird aus dem bescheidenen Gewinn und der einen oder anderen Spende finanziert.

Am 15. August 2012 war es wieder soweit. Der Rathausstreff Edesheim, unter der Leitung von Frau Inge Metzger, lud wieder ein zu seinem jährlichen Ausflug.

Thema der diesjährigen Fahrt mit dem Schoppenbahnel waren die Brunnen in der näheren Umgebung.

Los ging es um 14 Uhr, bei herrlichem Wetter und nach einer kleinen Stärkung vor dem Petersbrunnen.

Alfred Metzger, ehemaliger Bürgermeister und Ehrenbürger von Edesheim, erwies sich als guter und unterhaltsamer Reiseleiter. Die Fahrt

ging vorbei am wieder hergestellten Brunnen vor dem Anwesen Garth in der Ludwigstraße, weiter zum Erlenbrunnen. In Hainfeld waren der Dorfbrunnen und der Weinköniginnenbrunnen weitere Ziele. In Flemlingen erläuterte Herr Metzger den neu gestalteten Dorfplatz und den imposanten in Sandstein gehauenen Brunnen. Am Fuchsbrunnen in Böchingen begrüßte Ortsbürgermeister Walter, der den Platz extra für das Picknick der Edesheimer Ausflügler bestuhlen ließ, die Gruppe.

Über Gleisweiler ging's weiter nach Burrweiler, vorbei am Tränkbrunnen und Gaulsbrünnel nach Weyher.

Hier in der Ortsmitte, am Rathaus steht der Kattelbasbrunnen. Von dort fuhr das Schoppenbähnel durch die Theresienstraße in Rhodt, vorbei an mehreren Wasserstellen und dann weiter zum neu gestalteten Schafsplatz in Edenkoben. Über den Ludwigsbrunnen auf dem Ludwigsplatz zum Lederstrumpfbrunnen, der von dem bekannten Künstler Gernot Rumpf gestaltet wurde, ging die Fahrt wieder Richtung Edesheim, zum Kugelbrunnen, dem Endpunkt der kurzweiligen Fahrt.

In der Weinstube Wolf klang der Tag bei einem deftigen Abendessen für die gut gelaunte Gruppe aus. Besonders gefreut hat alle, dass Orts-

bürgermeister Christian Sternberger sich hier dazu gesellte und eine Spende in Höhe von 100,- € der Sparkasse SÜW überreichte. Herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle.

*(Text und Fotos: Rathaustreff)*



# „Süßer die Glocken nie klingen ...“

## Der restaurierte Edesheimer Kirchturm erfüllt nun wieder seine lange vermissten Funktionen

Noch nie so sehr wie heute ist jeder von Uhren umgeben, ob am Armaturenbrett, am Handy, am modernem Küchenherd, Handgelenk oder Fernseher. An präzisen Zeitmessern herrscht heute wahrlich kein Mangel mehr. Und dennoch fehlte etwas: das gewohnte 6-Uhr-Läuten am Morgen und am Abend, das Läuten um elf und zur Mittagsstunde, dazwischen die Viertelhalben - und vollen Stunden. Und ganz besonders das feierlich-erhabene volle Geläute an den Sonntagen – vom todernsten „Ausläuten“ einmal abgesehen. Die Kirchturmglöcken waren und sind der gewohnte Taktschlag des dörflichen Lebens. Ihr fast zweijähriges Karfreitags-Schweigen verbreitete eine allseits fühlbare, irgendwie heimatlose Leere.

Der Turm war in die Jahre gekommen. Trotz mehrfacher, kleinerer Renovierungen der letzten Jahrzehnte – mit teilweise erneuertem Schiefer und Verputz – zeigten sich insbesondere am über 20 Meter hohen Spitzhelm und seiner Statik ernste Schäden. Die Konstruktion hat über 150 Jahre Wind und Wetter getrotzt. Der alte Spitzhelm wurde 1794 während der franz. Revolutionskriege mitsamt dem Kirchenschiff ein Raub der Flammen. Nur der 30 Meter hohe steinerne Turmschaft von 1771 hat den Kirchenbrand leidlich überstanden. Aus Geldmangel hatte man ihm bald darauf eine flache Haube als Notdach aufgesetzt. Dieser Zustand währte bis zum Jahr 1875. Dann erhielt der Turm wieder seinen alten, stolz in die Höhe ragenden Spitzhelm. Der Turmuhrenbereich wurde damals besonders herausgeputzt: jede der vier Uhren, die in alle Himmelsrichtungen zeigen, erhielt einen Giebel. Die (anfangs noch aufgemalten) Zifferblätter wurden jeweils durch ein umlaufendes Halbbogenfries betont und somit die Turmuhr in ihrer Bedeutung als öffentlich-verbindlicher Zeitgeber optisch hervorgehoben. Soweit also der Zustand von 1875.

Das im Frühjahr 2011 gestellte Gerüst – zunächst wegen des zu stabilisierenden Spitz-

helms errichtet – offenbarte aber auch Schäden an der Außenfassade und – wie man bei weiteren Untersuchungen feststellen musste – leider auch schwerwiegende Mängel in der Tragfähigkeit der Böden der Zwischengeschosse des Turms, die zunächst als nicht sehr schwerwiegend erachtet wurden.

Die Finanzierung der bauseitigen Renovierung erfolgte aus der Edesheimer Kirchenstiftung und aus Zuschüssen der Diözese Speyer. Die Besteigung des Gerüsts unter sachkundiger Privatführung durch den Architekten zeigte dem Besucher eindrucksvolle Einzelheiten über Konzept und Durchführung der Maßnahmen. Das Herz des Spitzhelms besteht aus einem mächtigen und kerzengeraden Fichtenstamm, der wie ein riesiger Schiffsmast ins Innere des Spitzhelms hinauf ragt. In der Zimmermannsprache nennt man ihn „Kaiserstiel“ oder auch „Helmstange“. Sein Fuß ist mit Balken am obersten Stockwerk des Turmschaftes verankert und mit diagonalen Streben zusätzlich fixiert. An ihn lehnen sich die Sparren des achteckigen Spitzhelms an. Viele Sparren und sonstigen Holzteile der Verankerung wurden erneuert. Der „Kaiserstiel“ selbst aber, also der Kern der ganzen Konstruktion, blieb dabei erhalten. Er hat trotz seines Alters von eineinhalb Jahrhunderten nichts von seiner Holzqualität verloren. Ob er möglicherweise aus dem Edesheimer Gemeindewald stammt?

Der problematische Dachbereich am komplizierten Übergang vom achteckigen Spitzhelm zum quadratischen Turmschaft, der überdies noch die Giebel der vier Uhren mit einschließt, hatte sehr gelitten. Deshalb wurde er zunächst ganz mit einem Unterdach aus Kupferblech versehen und – wie der gesamte Spitzhelm – mit starkwandigem spanischem Naturschiefer neu eingedeckt.

Nun ging es an die Böden der Zwischengeschosse. Sie bestehen mit Ausnahme der steingewölbten Decke des Erdgeschosses

(„Glockenhaus“ genannt, weil früher von hier aus die Glocken mittels Seilen geläutet wurden) aus Holz und waren entsprechend morsch, da durch die halboffenen Schallfenster („Schalllöcher“) jahrzehntlang die Wetter hineinschlugen. So erforderte das obere Geschoss der „Glockenstube“ zunächst eine aufwendige Hilfskonstruktion: Über dem Glockenstuhl wurden Stahlschienen eingezogen und der Glockenstuhl mitsamt seinen vier Glocken als Ganzer provisorisch daran aufgehängt. Nach der Stabilisierung des Geschossbodens wurde der Glockenstuhl wieder abgesenkt und steht jetzt erneut und stabil auf seiner altgewohnten Grundlage. Auch das mittlere Geschoss, welches vor der Elektrifizierung das Uhrenhaus mit dem mechanischen Uhrwerk beherbergte, wurde mit einem neuen Balkenboden versehen.

Die aufwendige Außendekoration des Turms, die sein charakteristisches Erscheinungsbild ausmacht, nämlich die ohne Abstand durchgehenden vertikalen Ecklisenen aus massiven, feinprofilierten Sandsteinblöcken, die den Turmschaft an allen vier Kanten von oben bis unten säumen, sowie die horizontal verlaufenden Gurtgesimse, welche den Turmschaft in drei gleichhohe Abschnitte gliedern, waren durch Frosteinwirkung und sonstige Verwitterung an vielen Stellen schadhaft geworden und stellten überdies eine akute Gefahr durch Steinerschlag dar. Insbesondere an der nordöstlichen Ecklisenen, die durch die Flammen des Brandes von 1794 enorme Hitzeschäden erlitten hatte, waren Teile abgeplatzt. Sie wurden in der Vergangenheit hin und wieder mit dick aufgetragener Mörtelschicht ausgeglichen und notdürftig mit Steinfarbe kaschiert, bröckelten aber immer wieder ab. Alle diese Schäden wurden jetzt mit staunenswerter Steinmetzkunst ausgebessert, zum Teil sogar mit ganz neubehauenen Quadern wieder in Originalfassung instandgesetzt. Die neuen Holzjalousien für die Schallfenster sind jetzt wesentlich stärker dimensioniert und ihre Lamellen durch eine günstigere Neigung so eingepasst, dass sie Sturm und Regen in Zukunft besser als bisher widerstehen.

Hahn und Kugel wurden frisch vergoldet. Die Gemeindeverwaltung hat die Stundenzahlen der mannshohen Zifferblätter und die Zeiger der Turmuhr ebenfalls neu vergolden lassen. Die Uhrentechnik wurde schon vor Jahrzehnten unter dem ehemaligen Pfarrer Pius Jung im Zusammenwirken mit der Ortsgemeinde modernisiert und an die sekundengenaue Braunschweiger Atomuhr angepasst. Auch jetzt wurden Uhrenelektrik und Seilzüge für den Stundenschlag wieder restauriert. So klingen – im Blick auf die Zeiger und im Hören des Glockenschlags – das Moderne und das Altgewohnte in schöner Harmonie zusammen. Der neue freundliche Anstrich der gesamten Fassade vermittelt dem Betrachter nun ganz sinnfällig, was sich da oben in luftiger Höhe – während langer Monate hinter Baufolien und Gerüst versteckt – so alles getan hat. So kann sich unser restaurierter Kirchturm wieder in neuer Pracht zeigen und von Edesheim aus weit hinaus grüßen.

Ganz nebenbei: Wie uns seit der Schulzeit geläufig, hat der Edesheimer Kirchturm eine Höhe von 48 Metern (30 m Turmschaft und 18 m Spitzhelm). Nach Ausweis der Gerüstbauer, deren normierte Stangenelemente jeweils zwei Meter betragen, kommt man jedoch (einschließlich des Turmhahns) auf insgesamt 55 (!) Höhenmeter.

Hans Mercker

*(unter Verwendung freundlicher Auskünfte zu fachtechnischen Einzelheiten seitens des Architekten Herrn Peter Rheinwalt)*

Foto: K. Fücks



## „Osterhasen aus Lebkuchen für arme Kinder“ Aber die Edesheimer Wohltäterin leistete noch bedeutend mehr

Zu den Edesheimer Persönlichkeiten, die sich durch besondere Verdienste ausgezeichnet haben, zählt ohne Zweifel Franziska Lederle.

Das am 29. Juni 1841 geborene und am 27. März 1899 verstorbene „Fräulein“ Franziska Lederle stammte aus einer im Alten Posthof (heute: v. Groppersches Anwesen) residierenden wohlhabenden Gutsbesitzersfamilie. Unter der Überschrift „Ein reiches Leben“ erschien im Christlichen Pilger vom 16. April 1899 ein Nachruf, auf welchen sich die vorliegende Darstellung – neben Aufzeichnungen aus dem Pfarrarchiv – stützt.

Schon frühzeitig wurde Franziska in Bildungsanstalten für höhere Töchter in Frankfurt und Nancy erzogen. An ihrem 18. Geburtstag verstarb die Mutter, die ebenfalls Franziska hieß. „Die Wissbegierde und der offene Sinn der Tochter für die Schönheit in Natur und Kunst weckten in ihr die Lust zu ausgedehnten Reisen“, die sie wegen des finanziellen Familienhintergrunds leicht unternehmen konnte. Deutschland, Holland, Belgien, England, Schottland, Irland, die Schweiz, Italien, Frankreich und Spanien hat sie zum Teil wiederholt besucht. Ihr „elterliches Heim mit seinen lichten und in feinem Kunstgeschmack ausgestatteten Räumen und mit seinem schönen von ihr selbst gepflegten Garten waren Schauplatz einer liebenswürdigen Gastfreundschaft. Dahin trug sie ihre reichen Schätze aus allen Himmelsgegenden zusammen, um sie ihren Angehörigen und zahlreichen Freundinnen zu präsentieren.“

Die religiös-soziale Gesinnung Franziskas zeigte sich eindrucksvoll in ihrer in Edesheim geübten Wohltätigkeit. „Das Fräulein“, wie sie genannt wurde, war bekannt durch ihre Freigiebigkeit gegenüber den Armen. Ihr Haus wurde für Kranke und Verdienstlose eine Art Volksküche. Das ehrenvollste Zeugnis ihres weit über Edesheim gedrungene Rufes war die „Allerhöchste Anerkennung“ seitens der Regierung, welche ihr 1870 nach dem deutsch-französischen Krieg für hervorragende Verdienste um die im damaligen provisorischen Lazarett in der Nähe des Edesheimer Bahnhofs verpflegten Soldaten zuteil geworden ist. Bei der

Gründung des St. Elisabethenvereins und dem Bau des Edesheimer Schwesternhauses für die „Barmherzigen Schwestern vom Göttlichen Erlöser“ (Niederbronner Schwestern), die sich zunächst der Krankenpflege und einer Kleinkinderschule widmeten, war sie als großzügige Spenderin und maßgebliches Mitglied des Aufsichtsrats beteiligt.

Trotz fortschreitender Krankheit besuchte sie täglich, auch bei Wind und Wetter, die hl. Messe. Besonders während der Wintermonate soll sie mit Stickereien an liturgischen Gewändern „durch Werke ihrer kunstfertigen Nadel zur Verherrlichung des Gottesdienstes“ beigetragen haben.

In ihrem schon 1894 verfassten Testament bedachte sie die Armenkasse Edesheim mit einem Legat von 2.000 Mark mit der Maßgabe, dass von den Zinserträgen alljährlich an Weihnachten Kohlen gekauft und unter die Armen verteilt werden sollen. Dem St. Elisabethenverein vermachte sie die Summe von 5.000 Mark mit dem Wunsch, dass alljährlich um Ostern die Kinder der Kleinkinderschule – wie es bisher durch sie selbst geschah – auch weiterhin mit Lebkuchenhasen oder ähnlichem beschert würden. Die Edesheimer Kirche erhielt 3.000 Mark, aus deren Zinsen der jeweilige Pfarrer nach seinem Ermessen die Armen sowie bedürftige Studierende für das Priesteramt unterstützten sollte.

Ein schlichtes, an das Elterngrab in Edesheim angelehntes Marmortäfelchen enthält ihre kargen Lebensdaten. So scheint sie selbst noch im Tode ihrem Namenspatron, dem Armen aus Assisi, nachgefolgt zu sein.

Arnold Frey



Vorlage: K. Fücks

## SG Edesheim – Dorfmeisterschaft

Zum zweiunddreißigsten Mal veranstaltete die Sportgemeinde Edesheim ihre Fußballdorfmeisterschaft. Viele Edesheimer schlossen sich zu Mannschaften zusammen, so dass es insgesamt zehn Teams gab. Sieger der 32. Fußballdorfmeisterschaft sind, wie bereits im Vorjahr, die „Esemer Streetkicker“, welche sich im Finale

mit 3:1 gegen die Feuerwehr durchsetzen konnten. Zur Siegerehrung bekamen alle zehn teilnehmenden Teams eine Urkunde und ein Präsent überreicht durch die Edesheimer Weinprinzessin Anne Wind und den Ortsbürgermeister Christian Sternberger.

**Lehrer genossen als erste den Vorzug der „Erleuchtung“**

## **Die Einführung des elektrischen Stroms in Edesheim**

Die Vorzüge des elektrischen Lichtes gegenüber Gas, Öl, Carbid, Kerzen oder Petroleumlampen sind eklatant. Es ist heller, flackert nicht, erwärmt nicht unnötig die Räume, ist geruchlos, verbraucht keinen Sauerstoff, ist ungefährlich und sauber.

1890 leuchtete bereits elektrisches Licht in Bergzabern und Haardt. In Edenkoben beschloss der Gemeinderat am 19. Januar 1899 die Errichtung eines Elektrizitätswerkes.

Am 2. März 1900 beschloss der Gemeinderat Edesheim wegen „Einführung elektrischen Lichtes“ in den Dorfstraßen mit der auch in Edenkoben ansässigen „Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie“ Verhandlungen aufzunehmen. („Licht“ war damals der volkstümliche Ausdruck für Elektrizität überhaupt). Das Kraftwerk brachte es auf eine Leistung von rund 1200 Kilowatt. Dies war mehr als genug für die Versorgung von Edenkoben und darüber hinaus auch für Edesheim, Maikammer, Kirrweiler und Diedesfeld.

Zuerst aber kam die Lehrerwohnung im Schul- und Gemeindehaus am 12. April 1900 in den Genuss der segensreichen Einrichtung. Sie erhielt zwei „Flammen“, die auf Gemeindekasse übernommen wurden.

Um evtl. vorschnellen Erwartungen der Bürger wegen der Straßenbeleuchtung vorzubeugen, ließ der Gemeinderat auf seiner Sitzung vom März 1902 verlauten, dass er

„noch nie beabsichtigt habe, daß die Straßenlampen allabendlich zur Beleuchtung dienen sollen, sondern nur in den Wintermonaten, d.h. etwa von Mitte September bis etwa Mitte April mit Ausnahme der mond- und sternhellen Nächte. Die Benützung der Straßenbeleuchtung muss ganz dem Ermessen der Gemeinde überlassen bleiben, welche ganz nach Bedürfnis ihre Straßen erleuchtet. Zu diesem Zwecke ist der Ausschalter am hiesigen Gemeindehaus anzubringen und übernimmt die Gemeinde das Aus- und Einschalten des Stromes selbst. ... Sämtliche Lampen sind nur für halbnächtige Brenndauer, d.h. von Einbruch der Dunkelheit bis 11 Uhr nachts bestimmt. In den Hauptstraßen sind die Laternen mit 16-kerzigen und in den kleinen Seitengässchen und in der Hochgasse mit 10-kerzigen Lampen auszurüsten“.

1903 sagte der Gemeinderat die Übernahme der Kosten für elektrische Beleuchtung des Lehrsaales für die Zeichenschule des Gewerbe- und Arbeiterbildungsvereins zu, allerdings unter der Bedingung, dass der Besuch der Schule nicht nur auf die Vereinsmitglieder beschränkt bleiben dürfe, sondern allen Edesheimern offenstehen müsse.

Die erste Trafostation wurde im Speicher des Schul- und Gemeindehauses eingerichtet. Die über das hohe Dach hinausragenden Stahlständer der Stromleitungen stellten bei Gewittern jedoch eine ständige Gefahr durch Blitzeinschläge dar, von der Wärmeentwicklung des Trafos im Gebälk des Dachstuhl ganz zu



Foto: K. Fücks

schweigen. Aber erst 1927 gab es Abhilfe durch den Bau eines eigenen Trafohäuschens zwischen Pfarrgarten und dem Ufer des Modenbachs, wie es heute noch zu sehen ist, wenngleich auch dessen Funktion im Zuge der allgemeinen Weiterentwicklung neuen und leistungsfähigeren Lösungen weichen musste.

Allmählich ließen sich auch die Bürger nach und nach – zunächst natürlich in sparsamstem Umfang – elektrisches Licht legen (Von dorthin rührt auch die Sitte, die Lichtquelle in der Mitte der Räume an der Decke anzubringen, um möglichst wenig Aufwendungen und Verbrauch zu haben).

Da aus Kostengründen an eine unterirdische Verlegung der Leitungen nicht zu denken war, entstanden auf den Dächern der Wohnhäuser die bekannten Stromleitungsmasten, die erst in den letzten Jahren allmählich durch Erdleitungen ersetzt wurden.

Die Gemeinde schloss im April 1935 mit den Pfalzwerken in Ludwigshafen einen Vertrag zur Lieferung von Strom, der immer wieder angepasst wurde und auch gegenwärtig noch besteht. Die Umstellung der Spannung von 110 auf 220 Volt erfolgte in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Damit begann auch in Edesheim der unaufhaltsame Siegeszug der elektrischen Energie in Betrieben und Privathaushalten mit einer wachsenden Zahl von Geräten, die viele Bereiche des menschlichen Lebens bequemer gestalteten und zu immer weiteren, damals noch ungeahnten Nutzungsmöglichkeiten führten.

Karl Fücks

## Weinexchange

Der Frühling wird in Edesheim ganz besonders willkommen geheißen: mit der „Weinexchange“. 19 Weingüter luden am letzten Wochenende im März zu „Schmecken, Vergleichen und Genießen“ ein. Dabei strahlte die Fokussorte Riesling mit der Sonne um die Wette. Zur offiziellen Eröffnung am Samstag waren viele Gäste zum Rathaus gekommen, um die Rieslingauswahl der teilnehmenden Winzer im direkten Vergleich zu kosten. Im Gewölbekeller des Rathauses begrüßte Erich Braun, Vorsitzender der Bauern- und Winzerschaft, die Gäste zur zweiten Runde der Weinverkostung. „Ihr seid Edesheim“ rief Ortsbürgermeister Christian Sternberger den Winzern zu, bei denen er sich ebenso bedankte wie beim Organisationsteam Erich Braun, Heiner Bourdy und Andreas Diehl.

Mit einem Ausflug in die Geschichte rückte Julia Becker, ehemalige Pfälzische Weinkönigin und ehemalige Edesheimer Weinprinzessin, den Riesling in den Vordergrund. So gelangte die Rebsorte im 16. Jahrhundert nach Rheinland-Pfalz, ehe das Potenzial deutschlandweit erkannt wurde und sich der Favorit unter den Neuanpflanzungen in den vergangenen 20 Jahren zur Vorzeigesorte Deutschlands entwickelte. Das Rückgrat des typischen Terroirweins sei dessen knackige Säure. Es sei spannend, die facettenreiche Vielfalt des Allrounders im Glas zu spüren - ob als Sekt, leichter Wein oder Dessertwein, machte Becker neugierig.

Im Ratssaal präsentierten sich die Rieslinge zur Eröffnung als „reife Frucht“, mit „schönem Säurespiel“, mit Aroma von „grünen Apfelsorten“ oder dem „Duft nach Aprikosen und Pfirsichen“. Weinfreunde tauschten sich mit den Weinmachern aus, ehe es mit dem Stielglas bewappnet zur Genuss-Tour quer durch Edesheim ging – zu Fuß oder mit der Pendelbahn, die ihre Runden drehte.

Neben den Gaumenfreuden gab es in einzelnen Weingütern auch etwas fürs Auge – so waren Malereien, Skulpturen und Fotografien in Szene gesetzt. Für die Kinder fand sich mit Puppentheater und Malen Beschäftigung. Viele Gäste lobten die tolle Stimmung und wollen wiederkommen.



Foto: J. Heise

## Jubiläumswein der Bauern- und Winzerschaft

Am Mittwoch, den 10. Oktober lieferten 22 Winzer im Wein- und Sektgut Destillerie Diehl in der Eisenbahnstraße jeweils 200 bis 300 Kilogramm Trauben der Sorte Spätburgunder für den Jubiläumswein ab und läuteten gemeinsam den Wein-Genuss für das anstehende 1300-jährige Jubiläum der Gemeinde Edesheim 2014 ein. Die Trauben wurden gewogen und in großen Wagen zum Entrappen gefüllt, in Vorbereitung für die sich anschließende Maischegärung. Insgesamt 6.500 Kilogramm Trauben haben die Weingüter Werner Anselmann, Heinrich Bourdy, Erwin Braun, Norbert Braun,

Erich Braun und Sohn, Thomas Brutscher, Andreas Diehl, Manfred Garth, Klaus Habermehl, Karl Herbst, Thomas Klimm, Karl Kraus, Dieter Mathieu, Ernst Minges, Stefan Oberhofer, Provis Anselmann, Heribert Rehm, Joachim Ruzika, Walter Schreiner, Ralf Schwedhelm, Albert Wiedemann und Reinhard Wörner auf die Waage gebracht. Der Ausbau des Weines bis hin zur Abfüllung wird im Weingut Diehl vollzogen. Auch weil der Rotwein eine längere Lagerung – die wohl teilweise im Holz-, Barrique- und im Edelstahlfass erfolgen soll – wünsche, werfe der Jubiläumswein seinen Schatten

bereits in diesem Jahr voraus. Während die Winzer die Trauben zum symbolischen Preis von einem Euro gestiftet haben, wird das Weinelabor Winfried Anselmann den Ausbau des Rotweins mit Untersuchungen und allem, was rund um den Wein nötig sein wird, kostenlos begleiten. Gemeinsam mit der Vorstandschaft der Bauern- und Winzerschaft werden auch Proben stattfinden.

Weil ein Weinbauort wie Edesheim zum Jubiläumsjahr auch Jubiläumswein brauche, sei die Idee dazu gereift und die Edesheimer Winzer

sogleich begeistert gewesen. Die Aktion diene auch dazu, von Seiten der Winzer auf die kommende 1300-Jahrfeier aufmerksam zu machen und insbesondere die Gemeinschaft der Winzer zu stärken, so die Winzer. Der Wein soll die Gemeinde bei den Jubiläums-Festlichkeiten unterstützen und der Erlös aus dem Verkauf des Weins soll dann der Gemeinde zugute kommen für die Ausrichtung der Jubiläumsfeier. Im kommenden Jahr soll mit einem Weißwein ein weiterer Jubiläumswein auf den Weg gebracht werden.

## Carolin Wolf aus Edesheim ist Pfälzische Weinprinzessin

Am 05. Oktober ging aus der 74. Wahl zur Pfälzer Weinkönigin im Neustadter Saalbau die Edesheimerin Carolin Wolf als Pfälzische Weinprinzessin hervor. Bereits im Jahr 2008/2009 war sie Weinprinzessin der Südlichen Weinstraße. Am 11.11.2012 bereitete die Ortsgemeinde für Carolin Wolf einen Empfang im Ratssaal, zu dem der Pfälzischen Weinprinzessin zu Ehre die Bürgerinnen und Bürger Edesheims eingeladen waren sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die Deutsche Weinprinzessin Anne Hochdörfer und die Edesheimer Weinprinzessin Anne Wind. Die Ortsgemeinde ist ein Stück weit stolz und froh darüber, dass Edesheim einmal mehr eine überregionale Repräsentantin des Weines hat und dass sich Carolin Wolf dieser Aufgabe annimmt. Sie wird für ein Jahr die Pfalz und ihren Wein mitrepräsentieren, und bestimmt wird sie auch immer dort, wo sie als Pfälzische Weinprinzessin agiert, auch ihren Heimatort Edesheim vertreten und bewerben.

Beim Empfang zeigte sich die Gefeierte vor Freude fast sprachlos: sie bedankte sich herzlich für den freundlichen Empfang und erinnerte sich dabei auch gerne an den Wahlabend mit den Wegbegleitern im Saalbau. Es gebe nichts schöneres, als in der Pfalz – dem Paradies für Weinliebhaber – für Pfälzer Gewächse auf unterschiedlichen Veranstaltungen im Gespräch mit unterschiedlichen Menschen zu werben – denn wer „Wein für sich entdeckt hat, der entdeckt einen Horizont vieler wunderbarer Begegnungen“. Für die Zukunft hoffe sie, dass sich weiterhin viele Frauen bereit erklären, sich ehrenamtlich im Zeichen des Weines zu engagieren, denn dann sei wiederum bestätigt, dass „Wein und Edesheim gut zusammen passen“.



Fotos: Pfalzwein e. V.

## 50 Jahre Schützenverein Edesheim



*U. Hellmann, K. Borchers u. K. Wadlinger*

Der Schützenverein Edesheim feierte dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Dazu bot der Verein das ganze Jahr über etliche Veranstaltungen. Den Startschuss unter dem Motto „Uff ins Jubiläumsjahr“ machten die Schützen in der Silvesternacht am Wachthäusl. Bei Sekt und Feuerwerk feierten hier viele Edesheimer den Jahreswechsel. Für das beginnende Jubiläumsjahr hieß es viel Glück und gut Schuss. Es folgten das traditionelle Karfreitagsfischessen, das

Osterschießen und der Tag der Offenen Tür an Fronleichnam. Hier konnte man beim „Sauschießen“ als ersten Preis ein Spanferkel gewinnen. Ebenso wurden wie jedes Jahr die Dorfmeisterschaft und das Weihnachtsschießen durchgeführt.

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten waren am 30. Juni ein Festgottesdienst und ein Festakt in der Gemeindehalle. Mit dem Schützenverein feierten viele Edesheimerinnen und Edesheimer, die Gäste des Patenvereins aus Oberstetten sowie viele Vertreter des Schützenvereinswesens, der Edesheimer Vereine und der Politik. Auch ein Gründungsmitglied war anwesend und konnte geehrt werden: Hermann Scheurich, mit 94 Jahren der Älteste Edesheimer. Prominentester Gratulant war der rheinlandpfälzische Justizminister Jochen Hartloff.

*Fotos: Schützenverein*



**Hauptwohnung: 2303**  
**Nebenwohnung: 108**  
**Einwohner gesamt: 2411**

Altersgruppen	in Prozent
bis 9 Jahre	7,47 %
10 - 19 Jahre	10,99 %
20 - 29 Jahre	9,77 %
30 - 39 Jahre	10,03 %
40 - 49 Jahre	16,76 %
50 - 59 Jahre	17,28 %
60 - 69 Jahre	12,03 %
70 - 79 Jahre	9,36 %
80 - 89 Jahre	5,43 %
90 - 99 Jahre	0,56 %
ab 100 Jahre	0,00 %

## Religion

evangelisch	18,02 %
katholisch	64,92 %
keine	14,85 %
andere rel. Gemeinschaften	2,21 %

## einzuschulende Kinder

2013	16
2014	19
2015	20
2016	23
2017	19
2018	16
<b>gesamt</b>	<b>113</b>

## Nachruf



Am 25.12.2011 verstarb unser Altbürgermeister und Ehrenbürger Gerhard Mathieu. Die Trauerfeier und Beisetzung fand am 29.12.2011 statt.

Hierbei würdigte Ortsbürgermeister Sternberger die Verdienste des Altbürgermeisters und Ehrenbürgers:

Voller Tatkraft setzte er sich für seinen Heimatort und dessen Bürgerinnen und Bürger ein.

Als junger Mann gründete Gerhard Mathieu die Jungwinzer mit, gehörte der Feuerwehr an und war Gründungsmitglied der Pfropfrebengemeinschaft.

1960 wurde er Mitglied des Gemeinderates. Diesem gehörte er 34 Jahre lang ununterbrochen an. Im Jahr 1974 wurde er unser Bürgermeister. Dieses Amt bekleidete er fast 18 Jahre lang bis ins Jahr 1992. Daneben war er auch seit der Gründung unserer Verbandsgemeinde 1972 bis 1994 Mitglied des Verbandsgemeinderates.

Mathieu war ein Mensch klarer Worte. Verhandlungsgeschick, Durchhaltevermögen und Leidenschaft zur Kommunalpolitik waren Kennzeichen seiner Amtsführung.

Er schaffte wichtige Grundlagen für unsere örtliche Infrastruktur. Neben dem Ausbau von Straßenbeleuchtung, Kanalisation und Gemeindestraßen, dem Neubau des Kindergartens und des Kinderspielplatzes sind als einige weitere Beispiele aus einem großen Katalog zu nennen: die Erschließung von Neubaugebieten, die Dorfentwicklung und die Gestaltung des Dorfmittelpunktes am Rathaus und alten Schulplatz.

Anerkennung für seine vielfältigen Verdienste zum Wohl der Gemeinde erfuhr Gerhard

Mathieu zeitlebens. Ihm wurde die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz verliehen, er erhielt die Kreisplakette des Landkreises Südliche Weinstraße und er wurde vom Gemeinderat zum Ehrenbürger Edesheims ernannt.

So lange es seine Gesundheit zuließ, nahm Altbürgermeister und Ehrenbürger Mathieu am örtlichen Leben teil. Sein Leben war erfüllt, arbeitsreich und fruchttragend.

Die Ortsgemeinde Edesheim blickt voller Anerkennung darauf zurück. Wir wollen dankbar sein, dass Gerhard Mathieu unter uns gewesen ist und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## Sterbefälle

ab Dezember 2011

Faßhauer Ruth Rittergasse 7a	78 Jahre	Gerst Rudolf Provisstraße 14	67 Jahre	Becker Holger Knöringen	44 Jahre
Schuhmann Hildegard Staatsstraße 47	83 Jahre	Lang Eva Peter-Braun-Straße 7	90 Jahre	Rudolph Claudia Hochgasse 49	44 Jahre
Döringer Franziska Ludwigstraße 13	88 Jahre	Gutting Anneliese Am Rosengarten 1	82 Jahre	Reinemuth Alwine Leonhard-Eckel-Siedlung 26	71 Jahre
Kwant Josefina Provisstraße 13	86 Jahre	Grün Irmgard Limburgerhof	64 Jahre	Biehler Klaus Am Linsenberg 8	67 Jahre
Mathieu Gerhard Staatsstraße 16	85 Jahre	Thelen Hannelore Leonhard-Eckel-Siedlung 20	70 Jahre	Brucker Franz Leonhard-Eckel-Siedlung 26	82 Jahre
Wolf Albert Steingasse 1	85 Jahre	Müller Hildegard Peter-Braun-Straße 11	89 Jahre	Weihmann Anneliese Schloßstraße 11	89 Jahre
Argus Emil Kirchberg 16	73 Jahre	Boßung Fritz Edenkoben	72 Jahre	Eibel Luise An der Blenk 13	85 Jahre
Wingerter Magdalena Ruprechtstraße 21	87 Jahre	Schwarz Elviara Eisenbahnstraße 7	75 Jahre	Katzenmeyer Anneliese Ludwigstraße 84	86 Jahre
Grünwedel Max Lautelsgasse 5	84 Jahre	Unverrich Günter Im Damm 20	81 Jahre	Fritz Agathe Ludwigstraße 124	86 Jahre
Pommeränke Else Neustadt	96 Jahre	Mangold Gilbert Jahnstraße 21	40 Jahre		
Stucky Rolf Ludwigstraße 81	72 Jahre	Diehm Ewald Ludwigstraße 113	74 Jahre		

# Terminkalender 2013 für die Ortsgemeinde Edesheim – Auszug

## Januar:

01.	Neujahrsumtrunk	Pfarrgemeinde	Pfarrheim
12.	Schlachtfest	Jungwinzer	Gemeindehalle
26.	Prunksitzung	MGV Concordia	Gemeindehalle

## Februar:

02.	Prunksitzung	MGV Concordia	Gemeindehalle
10.	Kinderfastnacht	Sportgemeinde	Gemeindehalle
13.	Heringessen Aschermittwoch	Schützenverein	Schützenhaus
16.	Generalversammlung	Schützenverein	Schützenhaus
17.	Großer Instrumententag	Kuckucksmusikanten	Gemeindehalle
24.	Jubiläumskonzert 10 Jahre Voice Art	LGV	Kath. Kirche, 17.00 Uhr
26.-10.03.	Dorfmeisterschaft	Schützenverein	Schützenhaus

## März:

01.	Weltgebetstag der Frauen	kfd / ev. Kirchengemeinde	kath. Kirche, 17.30 Uhr
08.	Basar	Förderverein Kinder u. Jugend	Gemeindehalle
09.	Schlachtfest	Schützenverein	Schützenhaus
<b>17.</b>	<b>Seniorenachmittag</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Gemeindehalle</b>
22.	Mitgliederversammlung	SGE	Gemeindehalle
23.	Edesheimer Weinexchange	Bauern- und Winzerschaft	In den Weingütern
24.-01.04.	Osterschießen	Schützenverein	Schützenhaus
25.	Mitgliederversammlung	MGV	Pfarrheim
29.	Karfreitag-Fischessen	Schützenverein	Schützenhaus

## April:

19.-21.	Jungwinzerfahrt	Jungwinzer	
20.	Liederabend LGV	LGV	Gemeindehalle
28. - 03.05.	Sonderzug LGV	LGV	
30.	Maibaumaufstellung	FWG	Alter Schulplatz

## Mai:

05.	Floriansfest	Förderverein Freiw. Feuerwehr	Feuerwehrhaus
18.	Gastkonzert „Männerchor de Wiejerdzangers“ aus St.Jost/Holland	LGV - Voice Art	Gemeindehalle
21. - 26.	Fußballdorfmeisterschaft	Sportgemeinde	Sportplatz
25.	Jahreskonzert	MGV	Gemeindehalle
30.	Tag der offenen Tür	Schützenverein	Schützenhaus

## Juni:

01.	Jahresausflug Kirchenchor	Kirchenchor	
16.	ev. Gemeindefest	Prot. Kirchengemeinde	in Hainfeld
23.	Pfarrfest St. Peter und Paul	Pfarrgemeinde	Pfarrheim
28.	Schulfest	Grundschule Edesheim	Schulhof
29.	Familientag	MGV	
30.	Serenadenkonzert	Kuckucksmusikanten	

# Terminkalender der Ortsgemeinde 2013 – Auszug – Fortsetzung

## Juli:

05.	Sommerabend	Bauern- u Winzerschaft	
20.+ 21.	Waldfest	LGV	Modenbachtal
27.	Sängerausflug	LGV	

Nichtbelegung der Gemeindehalle in den Sommerferien vom 8. 07. – 16. 08.

## August:

05. – 09.	kfd-Jahresfahrt	kfd-Frauengemeinschaft	
<b>31. – 02.09</b>	<b>Edesheimer Jahrmarkt</b>		
31.08.	Historische Ortsführung	Heimat- und Kulturverein	

## September:

### 31.08 – 02. Edesheimer Jahrmarkt

02.	Rebsorten-Flurbegang mit Weinprobe	Bauern- und Winzerschaft	14.30 Uhr, ab Rathaus
06.	Basar	Förderverein Kinder u. Jugend	Gemeindehalle

## Oktober:

03. – 06.	Federweißenfest	Imbissbetrieb Weber	Kirchberg 1, Halle
03.	Wandertag	Schützenverein	
03. – 11.	Fahrt nach Rom	Kirchenchor	
26.	Herbstball	SGE / MGV / LGV	Gemeindehalle

## November:

01.	Messdiener-Café	Messdiener	Pfarrheim
11.	Martinsumzug	Feuerwehr/Kindergarten	
16.	Informationsabend	LGV	Gemeindehalle
23.	Schlachtfest	SGE	Gemeindehalle
<b>24.</b>	<b>Gedenkfeier Kriegerdenkmal am Totensonntag</b>		
24.	Basar	Frauengemeinschaft	Pfarrheim
24.	Großes Gebet	Pfarrgemeinde	Kirche
19.	Helferessen LGV	LGV	Gemeindehalle, 18.00 Uhr

## Dezember:

03.12.	Adventlicher Abend	Frauengemeinschaft	Pfarrheim
06.12.	Nikolaus-Aktion	KiJu Förderverein	Wachthaus
07.12.	Jahresabschlussfeier	SGE	Gemeindehalle
08.12.	Adventsfeier, 14.00 Uhr	VdK	Pfarrheim
14.12.	Weihnachtsfeier	Schützenverein	Schützenhaus
14.12.	Feier Jugend-Fußballabtl. SGE	SGE	Gemeindehalle
21.12.	Weihnachtsfeier	LGV	Gemeindehalle
22.12.	Adventskonzert	MGV	Kirche
30.12.	Nachtwanderung	Jungwinzer	
31.12.	Start ins Festjahr	Gemeinde	Wachthaus

# Impressum



Herausgeber:  
Gemeinde Edesheim

Fotos Titel und Rückseite: Gemeinde

Besuchen Sie uns auf unserer  
barrierefreien Homepage unter  
[www.edesheim.de](http://www.edesheim.de)

Druck:  
Chroma Druck & Verlag GmbH  
67354 Römerberg-Berghausen  
Werkstraße 25

Bankverbindung:  
Konto 34000018 (BLZ 548 500 10)  
Sparkasse SÜW